

5 DAS JAGDSCHLOSS



Übrigens ...

Reiste die Familie v. Donner im Spätsommer mit einem Sonderzug in Völlinghausen an, so trafen mit ihr Hauslehrer, Erzieherinnen, ein Geistlicher, Kammerzofen, Stubenmädchen, Diener, Köchinnen, Kutscher und Chauffeure ein. Auch neue Tiere für das Wildgehege, Pferde und eine Kuh befanden sich in den Waggonen.

DAS JAGDSCHLOSS

Das Gemälde zeigt das Jagdschloss nach 1911 in seiner heute noch erhaltenen Form. Der erste Bauabschnitt wurde bereits 1891 als einfacher, mit Zementputz verkleideter Ziegelsteinbau von Conrad Hinrich II. v. Donner als Wilhelmsruh errichtet. Sein Sohn, Conrad Hinrich III., ließ das Jagdschloss 1911 in Conradsruh umbenennen. Durch fortlaufende An- und Umbauten entstand das heutige, von Fachwerk geprägte Erscheinungsbild. Der ursprüngliche Name Wilhelmsruh, so wird angenommen, entstand in Anlehnung an den Vorbesitzer der Waldgebiete, Wilhelm Hammacher, dem Mitinhaber einer Eisenhütte in Warstein.

Zu Zeiten der Freiherren v. Donner ist kaum ein Jahr vergangen, in dem am Jagdschloss nicht etwas an- oder umgebaut wurde. Entsprechend viele Handwerker aus der Region fanden hier, neben den zahlreichen Forstarbeitern, eine Arbeit.

Das Hauptgebäude hat eine Größe von ca. 2500 m² und beherbergte neben standesgemäßen Empfangs- und Wohnräumen zahlreiche Gästezimmer für die vielen Angestellten der Familie v. Donner, die jedes Mal mit anreisten.

**Wald
KulTour**
Südwestfalen

01 Gemälde der Südsansicht des Jagdschlusses um 1900
(Bild: Archiv Gemeinde Möhnesee)

